

Forum Rathausblock UNSER DORFPLATZ

17.05.2022

18.00 – 20.00 Uhr

Treffpunkt: Dorfplatz
auf dem Dragonerareal
ab 19:00 Uhr im Kiezraum

MODELLPROJEKT
RATHAUSBLOCK
KREUZBERG

gemeinwohlorientiert und kooperativ



Worum geht es?

-  Austausch und Diskussion zum Dorfplatz und umliegenden Gebäuden
-  Bericht der Delegierten
-  Aktuelles im Modellprojekt
-  Aus den Arbeitsgruppen

Dokumentation

Unser Dorfplatz

Für den 2. Teil
im Kiezraum
bitte eine Maske
tragen!



Weitere Informationen unter:
www.berlin.de/rathausblock-fk

Dienstag, 17.05.2022, 18.00 – 20.00 Uhr

DOKUMENTATION 20. FORUM RATHAUSBLOCK

Ort: „Dorfplatz“ (zwischen „Alter und Neuer Reithalle“) auf dem Dragonerareal

Teilnehmer*innen: ca. 50 - 60

Version: 1.0 / Stand: 19.08.2022 / S.T.E.R.N. GmbH

Agenda

TOP 1	Begrüßung auf dem „Dorfplatz“	5 Minuten
TOP 2	Themenschwerpunkt „Dorfplatz“	60 Minuten
	<i>Pause mit Möglichkeit zum informellen Austausch und Toilettennutzung im Kiezraum</i>	20 Minuten
TOP 3	Berichte der Delegierte des Forums, aus den Arbeitsgruppen und Aktuelles aus dem Bezirksamt	30 Minuten
TOP 4	Abschied und nächste Termine	5 Minuten

TOP 1: Begrüßung auf dem Dorfplatz



Begrüßung durch Ulrike Dannel (links) und der Veranstaltungsort (rechts) © S.T.E.R.N. GmbH

- Ulrike Dannel (S.T.E.R.N. GmbH, Sanierungsbeauftragte) begrüßt die Anwesenden und übernimmt die Moderation für das 20. Forum Rathausblock. Zunächst gibt sie einen kurzen Überblick zum geplanten Ablauf und leitet zum heutigen Veranstaltungsort, dem sogenannten Dorfplatz auf dem Dragonerareal, ein.
- Darüber hinaus erkundigt sie sich, welche Personen erstmalig an einem Forum im Rathausblock teilnehmen. Daraufhin melden sich einige Teilnehmende. Der Großteil der Anwesenden war bereits mehrmals bei Formunterminen dabei.
- Im Anschluss stellen sich Bertil le Claire (Delegierter des Forums Rathausblock) und Alexander Matthes (Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Fachbereich Stadtplanung) vor und begrüßen mit einem kurzen Grußwort die Teilnehmenden. Hierbei geht Alexander Matthes auf die Herausforderungen im Rahmen der beabsichtigten Neugestaltung des Dragonerareals ein.
- Anmerkung: Der Begriff „Dorfplatz“ ist kein offizieller Name, sondern ist aus der Beschäftigung mit diesem Bereich während des städtebaulichen Werkstattverfahrens als Arbeitstitel entstanden. „Dorfplatz“ nimmt hier die durch die niedrigen Bestandsgebäude gerahmte idyllische und abgeschiedene Situation im Gefüge der Anlage auf und steht auch für einen Ort des Austauschs und von Festen oder Märkten, wie sie auf Dorfplätzen stattfinden. Der Begriff wird daher in Anführungsstrichen gesetzt.

TOP 2: Themenschwerpunkt Dorfplatz



Forumsdelegierter Bertil le Claire (links) berichtet über den „Dorfplatz“ und die Tanzvorführung (rechts)
© S.T.E.R.N. GmbH

- Jens Ullrich (stellvertretender Delegierter Forum Rathausblock) geht anhand eines Modells des „Dorfplatzes“ auf die historische Entstehung und die beabsichtigten sowie noch offenen Nutzungsmöglichkeiten in den unterschiedlichen Gebäuden ein. Seiner Darstellung nach sollen die Gebäude und deren Nutzungen mit dem öffentlichen Raum interagieren. Bei einer Verortung einer Jugendfreizeitstätte (JFE) in der Alten Reithalle wie im städtebaulichen Werkstattverfahren vorgeschlagen, werden diesbezüglich Konflikte gesehen. Stattdessen wird vom Vernetzungstreffen Rathausblock (VTR) eine Markthalle mit unterschiedlichen Branchen favorisiert. In der Neuen Reithalle, sein Arbeitstitel „Halle für Alle“, könnten z.B. Tanzveranstaltungen stattfinden. *Daran anknüpfend folgt es eine Tanzvorführung (siehe Abbildung oben).*
- Im Anschluss geht Alexander Matthes auf die Belange des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg aus den Bereichen Jugend, Stadtplanung und Denkmalschutz ein. Im städtebaulichen Werkstattverfahren und dessen Überarbeitung wurde die Alte Reithalle als ein möglicher Standort einer JFE und die Neue Reithalle als eine mögliche Kita mit großer Freifläche vorgeschlagen. Da es eingetragene Baudenkmale sind, muss für die notwendigen jeweiligen Anforderungen dieser Nutzungen eine intensivere Prüfung der Machbarkeit mit einem sogenannten Raumprogramm der Fachämter und Umsetzungsmöglichkeiten gemäß dem Denkmalschutz erfolgen. Daher wurde hierfür eine Machbarkeitsstudie beauftragt. Bei der Neuen Reithalle wurde im Zukunftsrat auf

Initiative von Forum und VTR beschlossen, dass eine mögliche Kita nicht im ganzen Gebäude unterkommen, sondern eine weitere Nutzung nach Norden zum Platz hin vorgesehen werden soll. Ebenso wären aufgrund der Größe des Gebäudes der Alten Reithalle weitere Nutzungen neben der JFE möglich. Hier müsste geklärt werden, ob diese gewerblich oder kommunal sein sollen. Das Kulturamt hat hier sein Interesse bekundet. Aus Sicht des Denkmalschutzes ist der Umbau der Neuen Reithalle für eine Kita nicht denkbar, weshalb parallel noch der Stall für kranke Pferde in Betracht gezogen wurde. Die JFE in der Alten Reithalle ist hinsichtlich der Belange vom Denkmalschutz und Jugendamt hingegen möglich.

Offene Fragerunde

- Im Rahmen einer offenen Fragenrunde konnten Teilnehmer*innen sich vertiefend über die Planungen informieren und diese kommentieren.
- Jens Ullrich und Alexander Matthes bekräftigen nach der Frage, wie öffentlich der „Dorfplatz“ in Zukunft gestaltet werden soll, dass keine Person ausgeschlossen wird. Der Platz wird für die Allgemeinheit öffentlich zugänglich sein.
- Das Bebauungsplanverfahren ist gegenwärtig in Bearbeitung und der aktuelle Stand wird über die Transparenzplattform und die Veranstaltungen im Rathausblock kommuniziert.
- Es wird keinen ausschließlichen Konsumzwang am „Dorfplatz“ geben. Bei den weiteren Planungen ist dies zu berücksichtigen.
- Auf die Frage hin, warum das Konzept erst jetzt veröffentlicht wurde, wird angegeben, dass zunächst das städtebauliche Konzept aus dem Siegerentwurf des städtebaulichen Werkstattverfahrens konkretisiert wurde. In diesem waren eine Kindertagesstätte, eine JFE und der sogenannte Geschichts- und Lernort Xberg (GLOX) zu verorten. Die einzelnen groben Standortprüfungen hinsichtlich Nutzbarkeit von Gebäuden, dazugehörigen Freiflächen, Lärm, Erschließung, etc. waren jedoch aufgrund der Beengtheit kompliziert. Der GLOX soll als Erinnerungs-, Werkstatt- und Ausstellungsort mehrere Ebenen miteinander verbinden und im sogenannten Gemeinwohl-L, westlich des Kiezraums,

zentral auf dem Dragonerareal unterkommen. Weitere Nutzungen und Konkretisierungen auf dem Areal und den angrenzenden Bereichen (Finanzamt, Rathausgrundstück) werden im weiteren Verlauf der Planung vorgenommen. Der Bebauungsplan wird durch noch genauer zu planende heterogene Nutzungsmischung der Gebäude zeitlich nicht behindert, da Kita und JFE im geplanten Urbanen Gebiet grundsätzlich zulässig sind.

- Auf Nachfrage wird angegeben, dass der Standort des Kiezraums, als Räumlichkeit für Veranstaltungen und zur Nutzung durch die örtlichen Initiativen, auch zukünftig bestehen bleibt.
- Außerdem wird gefragt, wann die weiteren Vertiefungsplanungen abgeschlossen sein werden, da der bezahlbare Wohnraum für Wohnungssuchende dringend benötigt werde. Hierzu gibt Alexander Matthes an, dass der Wohnungsneubau durch die Planung von Gebäuden des Gemeinbedarfs nicht beeinträchtigt werde. Ab ca. 2025 soll mit den Baumaßnahmen auf dem sogenannten Baufeld Süd durch die Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte WBM mbH begonnen werden. Darüber hinaus wird angegeben, dass das komplexe Verfahren nicht innerhalb weniger Jahre umgesetzt werden kann, da im kooperativen Gesamtentwicklungsprozess die verschiedensten Anforderungen und Nutzungskonflikte der einzelnen Kooperationspartner*innen sowie Interessen- und Nutzergruppen in Einklang gebracht werden müssen. Es wird darauf hingewiesen, dass das nächste Forum am 19.07.2022 sich dem Thema Wohnen widmen wird (siehe TOP4: Abschied und Nächste Termine). In dieser Veranstaltung geht es insbesondere darum, Anregungen, Ideen und Vorschläge für die Nutzung des „Dorfplatzes“ zu sammeln.
- Eine Teilnehmerin ist der Meinung, dass mit dem geplanten Wohnhochhaus und den Neubauten (Bebauung Nord, West und Wohncluster Süd), der „Dorfplatz“ in dieser Form nicht umsetzbar wäre. Denn die Neubauten würde einkommensstärkere Bewohner*innen anziehen, womit sich zugleich die angestrebte Aufenthaltsqualität stark verändert werden würde. Der Befürchtung wird entgegengestellt, dass auf dem Areal ein hoher Anteil bezahlbaren Wohnens realisiert werden soll, was bei der Gestaltung des „Dorfplatzes“ berücksichtigt wird. Es wird darauf hingewiesen, dass die angrenzenden

Gebäude zum „Dorfplatz“ hin denkmalgeschützt sind und durch das städtebauliche Konzept erhalten werden sollen, wodurch die Atmosphäre des Ortes auch künftig geprägt wird.

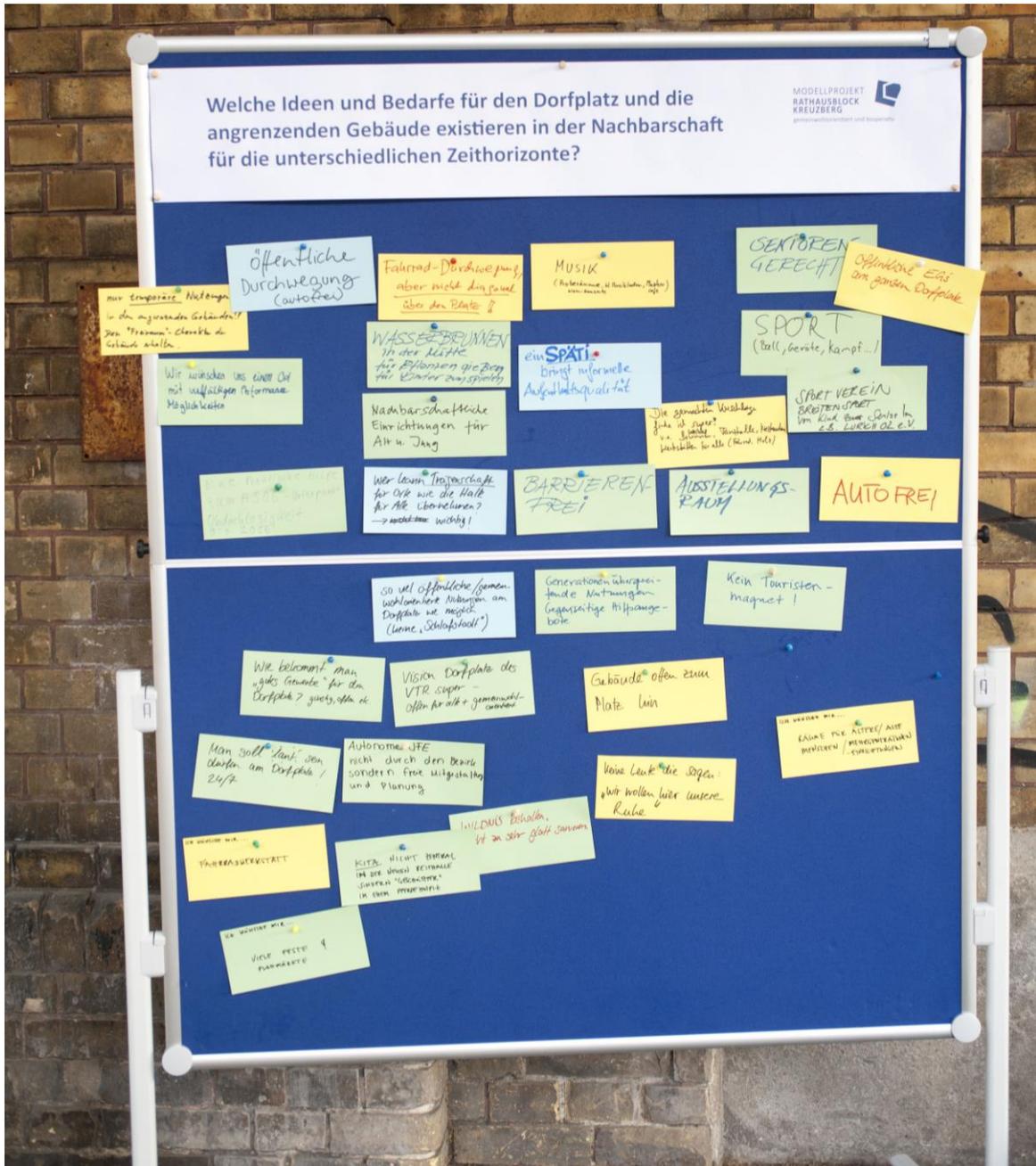


Modell des Dorfplatzes (links) und Vorschläge für die Nutzung des Dorfplatzes (rechts) © S.T.E.R.N. GmbH

- Jens Ullrich gibt an, dass ältere Kinder, Jugendliche das Areal häufig aufsuchen, da sie hier Räume vorfinden, die es sonst kaum noch im Bezirk gibt. Diese Freiräume sollten für diese Ziel- und Nutzer*innengruppe so weit wie möglich erhalten bleiben. In diesem Zusammenhang wünschen sich die Jugendlichen überdachte und konsumfreie Räume und Orte, wo es Raum gibt, eigene Ideen umzusetzen. Auch existieren zu wenige Örtlichkeiten für Tanz in der Stadt.
- Es wird in Frage gestellt, ob diese „Freiräume“ für Jugendliche überhaupt geplant werden können. Konfliktpotenziale mit Lärm sind von vornerein mit zu berücksichtigen, die entsprechende Lösungen bedürfen.
- Ulrike Dannel ergänzt, dass das Thema Lärm wichtig ist, welches für die einzelnen Nutzungen genauer betrachtet wird.
- Es wird angemerkt, dass das Quartier nicht zu einer „Insel Dragonerareal“ werden darf. Die umliegenden Gebiete und insbesondere Kieze müssen in der Planung mit einbezogen werden.



Vorschläge der Teilnehmenden für die Nutzung des „Dorfplatzes“ © S.T.E.R.N. GmbH



Vorschläge der Teilnehmenden für die Nutzung des „Dorfplatzes“ © S.T.E.R.N. GmbH

TOP 3: Berichte der Delegierten des Forums, aus den Arbeitsgruppen und Aktuelles aus dem Bezirksamt



Die Forumsdelegierte Andrea Jaschinski (links) und Alexander Matthes (rechts) informieren über den aktuellen Stand
© S.T.E.R.N. GmbH

- Alexander Matthes informiert, dass die Machbarkeitsstudie Umbau Straßen rund um den Rathausblock und das Mobilitätskonzept für den Rathausblock zeitnah veröffentlicht werden (Anmerkung: Beide Dokumente wurden am 25.05.2022 auf der [Transparenzplattform](#) veröffentlicht).
- Das [energetische Quartierskonzept \(eQK\)](#) für den Rathausblock wurde ebenfalls abgeschlossen und ist öffentlich einsehbar.

TOP 4: Abschied und nächste Termine

- **19.07.2022 Forum Rathausblock „Wohnideen verhandeln“**
im Kiezraum auf dem Dragonerareal